

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

NEWSLETTER TARBIYYAT NAU MOBAIAAT

SEPTEMBER - 2017



„Mir wurde das Verständnis dafür gegeben, dass von all den Gesandten derjenige, der die vollkommensten und reinsten Lehren voller Weisheit mitteilte, und der in sich die edelsten menschlichen Eigenschaften entfaltete, der Heilige Prophet Muhammad ist, unser Herr und Meister, mögen Friede und Segen Allahs auf ihm sein.“

(Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as})

DER HEILIGE PROPHET
MUHAMMAD
(FRIEDE UND SEGEN
ALLAHS SEIEN AUF
IHM)

EID-UL-ADHA

AM 2. SEPTEMBER
2017 FINDET
INSHALLAH DAS EID-
UL-ADHA STATT.
EID MUBARAK AN ALLE
SCHWESTERN!

Leitende Aufsicht:
Atia Nuur Hübsch
Sadr L.I.D.

Aufsicht:
Gülay Wagishauser
Add. Sekretärin Tarbiyyat
Nau Mobaiaat

Chefredakteurin:
Afia Ahmed

Korrektur:
Fareha Ahmed

Hohe moralische Eigenschaften des Heiligen Propheten^{saw}

Hadhrat Muhammad^{saw} war immer sehr geduldig im Unglück. Er war niemals durch widrige Verhältnisse entmutigt, noch ließ er es zu, dass irgendein persönliches Verlangen von ihm Besitz ergriff. Aufgrund des frühen Todes seiner Eltern, war er bis zu seinem achten Lebensjahr unter der Obhut seines Großvaters und nach dessen Tode nahm sein Onkel, Abu Talib, sich seiner an. Sowohl aus persönlicher Neigung, als auch aufgrund einer letzten Bitte seines verstorbenen Vaters, kümmerte sich Abu Talib mit Sorgfalt und Nachsicht um seinen Neffen; doch seine Frau war nicht im gleichen Maße von diesen Gefühlen erfasst. Es kam oft vor, dass sie etwas an ihre eigenen Kinder austeilte, ohne an deren kleinen Vetter zu denken. Wenn Abu Talib zufällig zu solch einer Gelegenheit ins Haus kam, dann konnte er seinen kleinen Neffen abseits sitzen sehen, ein Bild von vollkommener Würde und ohne eine Spur von Verdruss oder Beschwerde auf seinem Gesicht. Der Onkel gab

seinen Gefühlen nach und seiner Verantwortung eingedenk eilte er auf seinen Neffen zu, und presste ihn an seine Brust und rief aus: „*Kümmere Dich auch um dieses mein Kind! Kümmere Dich auch um dieses mein Kind!*“. Solche Vorfälle waren nicht ungewöhnlich, und diejenigen, die Zeugen dafür waren, stimmten in ihrem Urteil überein, dass der junge Hadhrat Muhammad^{saw} niemals einen Hinweis darauf gab, dass er dadurch beleidigt war, oder dass er Gefühle von Eifersucht gegen seine Vettern aufkommen ließ.

Später, als er dazu in der Lage war, übernahm er die Fürsorge für zwei Söhne seines Onkels, Hadhrat Ali^{ra} und Hadhrat Ja'far^{ra} und kam seiner Verantwortung auf vorbildliche Weise nach.

Der Heilige Prophet^{saw} hatte während seines ganzen Lebens einen schweren Schicksalsschlag nach dem anderen hinzunehmen. Er wurde als Halbweise geboren, und verlor seine Mutter, als er noch ein kleines Kind war und seinen

Großvater, als er acht Jahre alt war. Nach seiner Eheschließung hatte er den Verlust von mehreren Kindern zu ertragen, und dann starb seine geliebte und ergebene Frau, Hadhrat Khadija^{ra}. Einige der Frauen, die er nach Hadhrat Khadijas Tode heiratete, starben ebenfalls zu seinen Lebzeiten, und gegen Ende seines Lebens hatte er den Tod seines Sohnes Hadhrat Ibrahim^{ra} zu erleiden.

Er trug all diese Verluste und all das Unglück mit Lächeln und keines beeinflusste auch nur im Geringsten seinen erhabenen Entschluss oder die Höflichkeit in seiner Gemütsart. Seine innersten Gefühle zeigte er niemals öffentlich und er segnete jeden mit gütigem Ausdruck auf seinem Gesicht und behandelte alle mit gleichmäßigem Wohlwollen. Bei einer Gelegenheit beobachtete er, wie eine Frau, die ihr Kind verloren hatte, auf laute Weise ihrem Schmerz über dem Grab des Kindes Ausdruck gab. Er ermahnte sie, geduldig zu sein und Gottes Willen als

erhaben anzuerkennen. Die Frau wusste nicht, dass es der Heilige Prophet^{saw} war, der sie ansprach und antwortete: „Wenn Ihr je wie ich den Verlust eines Kindes zu ertragen gehabt hättet, würdet Ihr wissen, wie schwer es ist, unter solcher

Pein geduldig zu sein.“ Der Heilige Prophet^{saw} bemerkte: „Ich habe nicht nur den Verlust eines Kindes, sondern den von sieben Kindern ertragen.“ und ging weiter. Außer wenn er wie hier direkt auf seine eigenen Verluste oder Unglück

hinwies, ließ er es weder zu, sich seinem Schmerz hinzugeben, noch dadurch an seinem ununterbrochenen Dienst an den Menschen und seiner gütigen Anteilnahme an ihrem Kummer beeinflusst zu werden.¹

Der Verheißene Messias^{as} – Begegnung mit dem Heiligen Propheten^{saw}

Im Jahr 1864 oder 1865, als der Verheißene Messias^{as} 30 oder 31 Jahre alt war, sah er den Heiligen Propheten^{saw} in einer Vision:

„In der frühen Jugend sah ich eines Nachts in einem Traum, ich wäre in einem herrlichen, reinen und sauberen Haus. Darin werde des Heiligen Propheten^{saw} gedacht und über ihn^{saw} gesprochen. Ich fragte die Menschen, wo sich seine Heiligkeit^{saw} befand und sie zeigten auf ein Zimmer. Also betrat ich mit anderen Personen jenes Zimmer. Als ich mich nun in der Präsenz seiner Heiligkeit^{saw} begab, war der Heilige Prophet^{saw} sehr erfreut und erwiderte

meinem Gruß verschönert. Seine^{saw} Schönheit, sein^{saw} Anmut, sein^{saw} Glanz und seine^{saw} gütigen Blicke sind noch immer in meiner Erinnerung und ich werde sie nie vergessen. Seine^{saw} Liebe hatte mich ergriffen und ich ergab mich seinem schönen und reizenden Gesicht. Da sagte der Heilige Prophet^{saw} zu mir: „O Ahmad! Was ist in deiner rechten Hand?“ Da blickte ich gen meine rechte Hand und bemerkte ein Buch. Dieses Buch erschien mir mein eigenes Werk zu sein. Ich erwiderte: „Seine Heiligkeit! Es ist ein Buch von mir.“ Der Heilige Prophet^{saw} fragte in arabischer Sprache: „Wie hast du es benannt?“

Und meine Wenigkeit antwortete: „Ich habe es „Qutbi“ genannt.“ Der Heilige Prophet^{saw} nahm das Buch in die Hand. Sogleich verwandelte es sich in eine wunderschöne Frucht ähnlich einer Guave und groß wie eine Melone. Als der Heilige Prophet^{saw} sie schneiden wollte, um sie zu verteilen, floss aus der Frucht so viel Nektar, dass die Hand seiner Heiligkeit^{saw} bis zu jeder Pore im Nektar gebadet war. Darauf erwachte ein Toter durch das Wunder des Heiligen Propheten^{saw} und stellte sich hinter meine Wenigkeit und ich stand vor seiner Heiligkeit^{saw} gleich einem Erbittenden, der vor

¹ Mirza Bashir du-Din Mahmud Ahmad (2013): Muhammad – Das

Leben des Heiligen Propheten. Verlag der Islam, Frankfurt am Main. S. 324.

einem Gebieter steht. Der Heilige Prophet^{saw} saß mit großartiger Macht, Ruhm und Herrlichkeit wie ein stämmiger Kämpfer auf seinen Stuhl. Kurz gesagt, gab der Heilige Prophet^{saw} mir eine Scheibe von der Frucht, um es dem Wiederbelebten zu reichen und die restlichen Scheiben legte er^{saw} mir in den Schoß. Die eine Scheibe gab ich dem Neubelebten und er aß diese auf der Stelle.

Daraufhin sah ich den Stuhl des Heiligen Propheten^{saw} höhersteigen, sodass er bis an die Decke reichte. Ich sah, dass das gesegnete Gesicht seiner Heiligkeit^{saw} so glänzte, als ob die Sonnen- und Mondstrahlen es erleuchten würden. Ich schaute zu seinem^{saw} Gesicht in einem Zustand der Trance und Ekstase. Meine Tränen flossen. Dann erwachte ich, noch immer weinte ich sehr.

Allah enthüllte mir, dass jener Tote der Islam gewesen ist, dessen Belebung Allah über die Segnungen des Heiligen Propheten^{saw} nun durch meine Hand vollstrecken wird.

„O Allah! Schütte Deine Gnade auf Muhammad und auf die Nachkommenschaft von Muhammad und schütte deinen Segen und Frieden, wahrlich Du bist preiswürdig, erhaben.“²

Jener Führer von uns, von dem alles Licht ausstrahlt.

Sein Name ist Muhammad. Er ist der eine, der mein Herz gefangen hat.

(Der Verheißene Messias^{as})

² Hayat-e-Tayyiba. Sheikh Abdul Qadir^{ra}. Kitab-ul-Bariyya. Hazrat Massih-e-Maud^{as}

Das Newsletter Team wünscht allen Schwestern ein gesegnetes und wunderschönes Eid-ul-Adha.



Das Opferfest erinnert an den Gehorsam von Hadhrat Ibrahim^{as} und Hadhrat Ismail^{as}. Als Hadhrat Ibrahim^{as} auf den Willen Gottes hin, bereit war seinen Sohn Hadhrat Ismail^{as} zu opfern, verkündete Allah ihm Einhalt und frohe Botschaft.

Die Opferbereitschaft von Hadhrat Ibrahim^{as} zeigt uns, dass wir dem Religiösen dem Weltlichen gegenüber Vorrang geben sollten, um somit Allahs Nähe und Liebe zu erlangen. Aus diesem Anlass werden an diesem Tag Tiere geopfert und deren Fleisch an Arme und Bedürftige verteilt.

Möge Allah diesen Tag für jeden Gläubigen segnen und in uns die Opferbereitschaft erwecken. Amin